

Blickfang Kirche

Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zu den heiligen Schutzengeln, Eichenau
Mariae Geburt, Alling

Ostern 2015



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen im Pfarrverband Eichenau – Alling,

das Kunstwerk, auf dem Titelbild unseres Pfarrbriefs abgebildet, stammt aus DDR-Zeiten und steht in der Dresdner Hofkirche, der Kathedrale der Diözese Dresden – Meißen. Im Jahr 1975 wurde die Kapelle mit dieser Figurengruppe neu gestaltet. Sie heißt seitdem „Gedächtniskapelle“ und erinnert der Opfer der Nacht des 13. Februars 1945, in der das Zentrum Dresdens und auch die Katholische Hofkirche durch Luftangriffe in weiten Teilen zerstört wurden. In den Flammen und unter den Trümmern fanden 35.000 Menschen den Tod. Das Denkmal erinnert an das konkrete Ereignis im Jahr 1945, aber auch an zahllose andere Opfer ungerechter Gewalt. Es stellt eine Pietà dar, eine Gottesmutter, die nach dem Tod Jesu ihn auf ihren Schoß nimmt. In einem Faltblatt, das ich bei einem Besuch der Hofkirche mitgenommen habe, steht über dieses Kunstwerk geschrieben:

„Der Dresdner Bildhauer Friedrich Press (1904-1990) schuf mit der Schmerzensmutter, die ihren toten Sohn auf dem Schoß hält, ein beeindruckendes Mahnmal millionenfachen Leids. Die weit aufgerissenen Augen Marias haben anscheinend sogar das Weinen verlernt. Auf ihren Händen hält sie die Trümmer des Krieges, die sich zu einer Dornenkrone zusammensetzten. Die aufklaffende Seitenwunde des vom Kreuz abgenommenen Christus kündigt von seiner unendlichen Liebe, die uns trotz Krieg und Hass von Schuld freispricht und Versöhnung anbietet. Allein die Liebe kann den Teufelskreis der Vernichtung durchbrechen.“

Das Denkmal in seiner geradezu reinen weißen Farbe habe ich dabei immer, wenn ich es gesehen habe, als Zeichen der Hoffnung gesehen und als österliches Zeichen verstanden. Das erste Mal war ich am Pfingstfest 1990 in dieser Kirche und wenige Monate nach der Öffnung der Grenzen der DDR mag diese Interpretation vielleicht noch naheliegender gewesen sein. Der tot auf dem Schoß der Mutter liegende Heiland mag nach Aufstehen, nach Aufstand, nach Auferstehung rufen. Das Material dieser Pietà-Gruppe ist Meißener Porzellan und fügt sich in den barocken Stil der Hofkirche ein. Über den Altar vor der Figurengruppe steht wiederum in dem erwähnten Faltblatt:

„Der frei im Raum stehende Blockaltar zeigt am unteren Rand Totenköpfe, aus denen Feuerflammen schlagen. Sie erinnern an das brennende Dresden, aber auch an die „Seelen der Gerechten unter dem himmlischen Altar, deren Blut nach Sühne schreit“ (Offb 6, 9), wie es in der Apokalypse des Johannes beschrieben wird.“

Die Aussage der Gedächtniskapelle ist dabei alles andere als an Rache orientiert. An der Wand der Kapelle steht ein Gebet des Propstes der

Hofkirche, Wilhelm Beier, aus einer Andacht vom Nachmittag des 13. Februars 1945, in dem es auch heißt:

*Verzeih allen, uns und den anderen,
die die Not der Zeit heraufbeschworen haben.
Verzeih auch denen, die Dich hassen und verfolgen.
Rechne ihnen das in Deiner Barmherzigkeit nicht an ...
Darum bitten wir Dich, Herr.
Gib Frieden unseren Tagen,
allen Völkern und jedem einzelnen von uns.*

Wilhelm Beier starb in der darauf folgenden Nacht während des Luftangriffs, als er Menschen im Luftschutzbunker die Sakramente spendete.

Mich hat vor einigen Wochen bei einem Besuch der Stadt Dresden diese Kapelle wiederum stark beeindruckt, weil sie den Blick über das konkrete Leid hinaus richtet, einen - wie ich denke - österlichen Blick und einen Blick auf Gott, der auch da noch barmherzig sein kann, wo Menschen das nicht mehr schaffen.

Ich finde diese Gedanken 70 Jahre nach den Ereignissen als sehr bedenkenswert.

Und sie sind mir gekommen, auch als ich vor einigen Wochen in Dresden erlebt habe, wie Einwohner dieser Stadt mit den aktuellen Demonstrationen (Stichwort: Pegida) gehadert haben und ihre Stadt so gerne in der öffentlichen Wahrnehmung in einem anderen Licht sehen lassen würden.



Ich wünsche uns Erfahrungen und Erlebnisse, die uns über Leid und Not in konkreten Situationen den Blick hinaus richten lassen in ein österliches Licht. Und ich wünsche uns in diesem Sinne gesegnete Kartage und ein gesegnetes Osterfest.

Ihr Martin Bickl,
Pfarrer, Leiter des Pfarrverbandes

Bild: Dompfarrei Dresden

Erste Allinger Waldweihnacht

Am 20. Dezember 2014 fand zum ersten Mal ein ökumenischer Familiengottesdienst im Rahmen einer Waldweihnacht in Alling/Holzkirchen statt. Mehr als hundert Kinder und Erwachsene folgten der Einladung des Familiengottesdienstkreises und trafen sich zu Beginn der Dunkelheit an der Waldstraße, Ecke Wiesstraße. Dort entzündeten sie Fackeln und auch Laternen, was wegen des stürmischen Wetters teilweise zur Herausforderung wurde. Gemeinsam mit unserem Pastoralreferenten Helmut Beck sowie dem evangelischen Pfarrer Christoph Böhlau aus Eichenau machten wir uns durch den Wald auf den Weg nach Holzkirchen. Auf den Stationen zum Thema Licht hörten wir passende Geschichten sowie Gedichte und sangen schöne Weihnachtslieder, die vom Germeringer Bläserkreis musikalisch begleitet wurden. An den ersten drei Stationen zündeten die Kinder jeweils eine Kerze für Frieden, Glaube und Liebe an. Die vierte Kerze brannte dann für die Hoffnung und wurde in der Kirche St. Peter und Paul in Holzkirchen entzündet. Nachdem wir zum Abschluss um Gottes Segen gebeten hatten, ließen wir die Waldweihnacht mit Lebkuchen und Kinderpunsch am Lagerfeuer und geselligem Beisammensein ausklingen. Schön war's!



Text: Sonja Plabst

Bild: Familie Stoklossa

Alle Jahre wieder.....



Seit 10 Jahren findet das Krippenspiel am Heiligen Abend im Kardinal-Döpfner Saal statt. Begonnen hat alles 2005 im Saal des neu gebauten Pfarrheims. Elsa und Franz Kanefzky waren für die musikalische und die schauspielerische Gestaltung des Krippenspiels verantwortlich. Der Text wurde erarbeitet, Lieder wurden neu komponiert, Noten gesetzt. Die Engel und Hirten mussten ihre Plätze auf der Bühne finden. Die „Großen“ unterstützten dabei die Kleinen. Gesangs- und Sprechrollen wurden eifrig einstudiert. Im Laufe der Jahre wuchs das Orchester stetig. Neue Instrumente bereicherten

es. Mancher Schauspieler wechselte, als er größer wurde, zu den Musikern.

Das Kindergottesdienstteam und viele helfende Hände standen immer unterstützend zur Seite. Im Laufe der Jahre wurden unter Anleitung von Franz Ellenrieder Bäume, ein Sternenhimmel und Hütten angefertigt oder renoviert. Beleuchtung und Ton wurden durch die Unterstützung der Theatergruppe von Kolping perfektioniert.

Allen Mitwirkenden, insbesondere auch hinter den Kulissen im Bereich Technik, Bestuhlung, Transport, Auf- und Abbau, möchten wir danken. Ohne all diese Unterstützung könnte das Krippenspiel nicht aufgeführt werden.

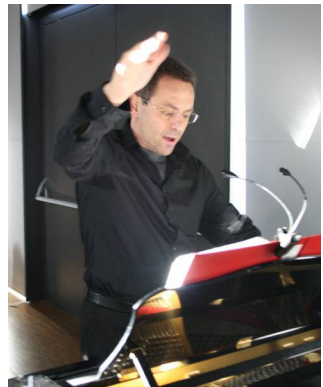
Das Krippenspiel fand großen Anklang, so dass es in den letzten drei Jahren zwei Vorstellungen am Heiligen Abend gab. Es ist immer eine schöne Einstimmung auf Weihnachten.

Für Elsa und Franz Kanefzky war heuer das Krippenspiel die Abschlussvorstellung. Nach zehn Jahren ziehen sie und ihre inzwischen erwachsenen Kinder sich aus der aktiven Mitwirkung zurück.

Wir möchten den beiden und ihrer Familie ganz herzlich für ihren Einsatz in all diesen Jahren danken. Schön war es und Freude hat es gemacht!

Auch 2015 wird es an Heiligabend wieder ein Krippenspiel geben. Wir haben eine engagierte Musikerin als Nachfolgerin für die musikalische Leitung gefunden, so dass wir im Dezember wieder singen dürfen: Alle Jahre wieder...

Text: Johanna Kneip, Bild: Christian Würfl



Sternsinger 2015

Gemäß dem Motto „Segen bringen, Segen sein“ machten sich auch in diesem Jahr wieder über 40 Sternsinger in unserem Pfarrverband auf den Weg, um den Häusern und ihren Bewohnern Gottes Segen zu überbringen und Geld für Kinder in Not zu sammeln. Dabei überbrachten die Allinger Sternsinger traditionsgemäß der Gemeindeverwaltung ihre Segenswünsche und die Eichenauer Sternsinger erfreuten die Besucher des Kindergottesdienstes mit ihrem Gesang.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch für das respektable Gesamtergebnis von 8113,78 Euro bedanken. Das Ergebnis der Sternsingeraktion in Deutschland geht dieses Jahr besonders in das Schwerpunktland, die Philippinen, und dient besonders dem Ziel einer ausgewogeneren und gesünderen Ernährung von Kindern.

Ganz im Sinne der Aktion war es dann auch, dass viele der Sternsinger einen Teil ihrer Süßigkeiten den Asylbewerbern im Pfarrverband geschenkt haben.



Text: Helmut Beck

Bild: Jürgen Baur

Was ist los im Eichenauer Kindergarten?

Weiter geht es bei uns mit unserem Jahresthema „Begegnungen und Erfahrungen mit der Natur und den vier Elementen“. Während der Herbst-, Advents- und Weihnachtszeit beschäftigten wir uns mit Licht und Dunkelheit und vertieften diese mit sinnlichen Erfahrungen.

Die nächsten Wochen werden unter dem Motto „Willkommen im Winterland“ stehen. Wir experimentieren mit Eis und Schnee, beobachten die Veränderungen in der Natur, gehen auf Spurensuche im Wald und am Weiher und machen weitere vielfältige Naturerfahrungen zu diesem Thema. Von der direkten Umwelt der Kinder erweitern wir unser Wissen bis zum Nordpol und Südpol, seinen tierischen und menschlichen Bewohnern und deren Lebensweisen. Hierzu unternehmen wir einen Ausflug in den Tierpark Hellabrunn und schauen dort den „Wintertieren“ zu. Sogar unser Faschingsthema steht unter diesem Motto. So werden wir viele Pinguine, Eisbären, Schneemänner und andere winterliche Gestalten an unserem Faschingsfest willkommen heißen.

Auf jeden Winter folgt ein neuer Frühling und wir freuen uns dann wieder auf das Erwachen der Natur und die Osterzeit, die wir im Kindergarten intensiv gestalten und erleben werden.



Text und Bild: Anja Lehmann und Uta Listl

Ökumenisches Gebet für die Einheit der Christen

am 24. Jan. 2015 in Alling



Zunächst kurz einiges zum historischen Hintergrund: Vor 100 Jahren wurde auf Initiative des anglikanischen Pastors Paul Wattson die erste „Gebetsoktav für die Einheit der Christen“ durchgeführt. Sie breitete sich vornehmlich in der röm.-kath. Kirche aus.

1968 wurden Texte zu dieser Gebetswoche im deutschsprachigen Raum erstmals von einer gemeinsamen ökum. Arbeitsgruppe erstellt. Inzwischen macht dies die „Ökumenische Centrale“ der Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen in Deutschland (AeK, gegründet 1974) und der Schweiz und des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich, wo alle in Mitteleuropa wichtigen christlichen Konfessionen vertreten sind. Dieses Gremium schmort dabei nicht im eigenen Saft, sondern steht weltweit in Kooperation mit ökumenischen Kreisen und Institutionen in aller Herren Länder. So kommt in den letzten Jahrzehnten in aller Regel Textmaterial zum Zuge, das aus einem Land mit spezieller ökumenischer Situation und Spiritualität kommt.

Der hiesige ökumenische Arbeitskreis (ÖAK) griff 1982 für Eichenau dies auf und gestaltete erstmals vor Ort einen Wortgottesdienst auf der Grundlage dieser Textvorlage. Seitdem fand bisher in jedem Jahr im Zeitraum 18. - 25. Januar ein solcher ökumenischer Wortgottesdienst statt. Trotz aller Pfarrerwechsel übernahmen ohne Ausnahme stets Hauptamtliche aus der katholischen und evangelischen Gemeinde die gemeinsame liturgische Leitung; bis auf wenige Ausnahmen waren es die beiden Pfarrer. Dafür ist der ÖAK sehr dankbar.

Bis zur Jahrtausendwende war alles auf Eichenau fixiert. Doch danach erfolgte auch auf der katholischen Seite die „pfarrliche Versorgung“ für Alling von Eichenau aus (wie es schon vorher auf der evangelischen Seite der Fall war). Außerdem wurden ab dem Jahr 2000 in Eichenau gemeinsame ökumenische Neujahrs-Gottesdienste eingeführt (wechselweise in der Schutzengel- und in der Friedenskirche). Aus diesen Gründen entschloss sich ab 2006 der ÖAK (inzwischen ausdrücklich als ÖAK Eichenau + Alling!), zu diesen Bittgottesdiensten in der Gebetswoche für die Einheit der Christen in die Allinger Kirche Mariä Geburt einzuladen. Somit dient das Gotteshaus auch für gemeinsame ökumenische Zusammenkünfte (die evangelische Gemeinde genießt ja dort auch schon seit einiger Zeit für ihre Allinger Gottesdienste ökumenische Gastfreundschaft).

Am 24. Januar war zum 10. Mal dieser Wortgottesdienst in der Kirche Mariä Geburt. Es waren zwar noch etliche Plätze frei, aber der Besuch war gut. Die

Textvorlage für 2015 stammte von einer ökumenischen Arbeitsgruppe aus Brasilien. In ihrem Mittelpunkt stand die Geschichte der Begegnung Jesu mit der samaritanischen Frau (also „Ausländerin“ und „Andersgläubige“!) am Jakobsbrunnen mit dem Motto „Gib mir zu trinken!“.

Pfr. Bickl begrüßte und führte in das Motto ein und Pfr. Böhlau hielt die Predigt.



Musikalisch ausgeschmückt wurde der Gottesdienst von der Flötengruppe „Eichenauer Spilwibs“ (Leitung: Rita Thalmeier).

Die Vorbereitungsgruppe des ÖAK (mit starker Allinger Beteiligung) entwickelte den vorliegenden Vorschlag mit folgendem Sinn: Wasser, Quelle und der Glaube an das ewige Leben haben mit unserer Taufe zu tun, dem Sakrament, das alle Christen eint. Wir im ÖAK sind sehr dankbar und glücklich, wie die beiden Pfarrer diesen Vorschlag umgesetzt haben: Aus jeweils einem Krug gossen der katholische und der evangelische Pfarrer Wasser in eine große Schale. Durch Berührung mit diesem Wasser und jeweils mit einem Zuspruch vollzogen die Pfarrer mit den nacheinander vortretenden Teilnehmern des Gottesdienstes eine Taufenerneuerung.

Ein Mitglied der evangelischen Gemeinde sagte mir nach dem Gottesdienst mit einem Lächeln: „Jetzt habe ich gemeinsam mit einem katholischen Pfarrer meine Taufe erneuert. Das ist ein starker Schritt in der Ökumene!“

Gehen wir weiter auf diesem Weg, auch wenn er manchmal mühsam und langwierig erscheint! Wir laden Sie alle dazu ein, zum Beispiel auch wieder im nächsten Jahr.

Text: Bernhard Brand

Bild: Rainer Fulda

Die Welt steht in Flammen - Teresa von Avila



Vor 500 Jahren kam Teresa von Avila zur Welt. Bis heute berührt ihr Glaubensweg alle Menschen beider Konfessionen. Ob sie auch etwas zur aktuellen Situation im Umgang mit Menschen aus anderen Religionen zu sagen hat?

Es ist eine aufwühlende Zeit: Als Teresa 1515 in Avila geboren wird, steckt die mittelalterliche Welt im Umbruch. Mit Kolumbus ist das Tor zur Neuen Welt aufgestoßen und in der Mitte Europas verbreitet sich die Reformation.

Mitten in diesen Prozessen macht die Nonne Teresa de Jesus, so ihr Ordensname, eine Entdeckung, die alle christlichen Religionsfehden überdauern und auch noch fünfhundert Jahre später viele Suchende berühren wird: Gott wohnt im Menschen.

"Denke daran, dass Gott zwischen den Töpfen und Pfannen da ist und dass er dir in inneren und äußeren Aufgaben zur Seite steht."

Ich mache mich auf die Suche nach Teresa und entdecke bei ihr manches, was auch angesichts der aktuellen brennenden Probleme mit den Anschlägen in Paris, der Situation der Christen im Irak und der Auseinandersetzung mit "Pegida" tragfähig zu sein scheint.

Es war ein langer Weg für Teresa. Mit Ende 30 ist sie immer noch auf der Suche nach Gott. Oft ist sie krank. Ihre innere Unruhe will nicht weichen. Gott scheint so weit weg. Die strengen, formalen Gebete bringen sie nicht voran. Aber sie macht schließlich ihre entscheidende Erfahrung: "Gott ist in mir". Diese Erkenntnis ändert alles. Sie öffnet Teresa das Tor nach innen, zu ihrer Seele, zum inneren Gebet und zum Leben in Einheit mit Gott.

"Ich muss nicht weit gehen. Gott ist in mir." "Das Gebet ist meiner Ansicht nichts anderes als ein Gespräch mit einem Freund, mit dem wir oft und gern allein zusammenkommen, um mit ihm zu reden, weil er uns liebt," sagt Teresa.

Das war ihr Weg: Der Weg nach innen.

Viele Menschen haben sich seitdem in ihren Spuren auf den Weg gemacht. Denn was das Innerste ausmacht, ist unabhängig von der Konfession. Meine Erfahrung zeigt mir: Wer sich seinem eigenen Innersten aussetzt, der hält vielleicht auch Menschen leichter aus, die zunächst fremd, anders, unbekannt erscheinen.

Teresa fordert heraus. Sie sagt: Wenn du hörst, musst du auch handeln. Im Mittelpunkt steht die "Freundschaft mit dem menschengewordenen Gott", die sich in der gelebten Nächstenliebe bewährt: „Ob wir Gott lieben, kann man nie wissen; die Liebe zum Nächsten erkennt man aber sehr wohl."

Könnte das Teresas Beitrag für diese nicht ganz einfachen Zeiten sein?

Christoph Böhlau, evangelischer Pfarrer in Eichenau und Alling

Zum 500. Geburtstag von Teresa von Avila

Starke Frauengestalten in der Geschichte des Christentums sind für uns Frauen immer ein Vorbild. 1970 ernannte Papst Paul VI. Theresa von Avila – als erste Frau – zur Kirchenlehrerin. Lesen Sie dazu einen Textauszug aus dem „Weg der Vollkommenheit“ aus dem Jahr 1566:

„Du, Herr meiner Seele, dir hat vor den Frauen nicht gegraut, als du durch diese Welt zogst. Im Gegenteil, du hast sie immer mit großem Mitgefühl bevorzugt, und hast bei ihnen genauso viel Liebe und mehr Glauben gefunden als bei den Männern. Denn es war da deine heiligste Mutter, durch deren Verdienste – und weil wir ihr Gewand tragen – wir das verdienen, was wir wegen unserer Schuld nicht verdient haben... denn du bist ein gerechter Richter und nicht wie die Richter dieser Welt, die Söhne Adams, die schließlich lauter Männer sind und bei denen es keine Tugend einer Frau gibt, die sie nicht für verdächtig halten.“

Rosemarie Löw

25 Jahre Morgengebet der Frauen

Seit nunmehr 25 Jahren treffen sich dienstags um 8.30 Uhr Frauen in unserer Schutzengelkirche zum „Morgengebet – 10 Minuten der Besinnung“.

Gegründet wurde dieser Gebetskreis des Frauenbundes von Rita Bschlagengaul. Anfangs traf man sich einmal monatlich, dann auf Wunsch vieler Frauen wöchentlich. Längst ist das Morgengebet, das von 12 Frauen sehr persönlich gestaltet wird, zu einer nicht mehr weg zu denkenden Einrichtung geworden, das nicht nur Mitglieder, sondern alle Frauen ansprechen möchte.

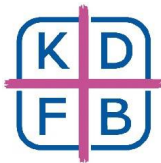
Den Tag ganz bewusst beginnen mit guten Gedanken, einem gemeinsamen Gebet und Lied, das schafft Gemeinschaft und Vertrautheit und ist spirituelle Nahrung für die Seele.

Vielleicht möchten auch Sie einmal oder auch regelmäßig einen Text vortragen, der Ihnen wertvoll erscheint und den Sie weitergeben möchten? Gerne können Sie sich bei mir melden; wir würden uns freuen!

Unser 25-jähriges Jubiläum feierten wir am 3. März nach unserem Morgengebet im Hildegardsaal des Pfarrheims mit einem Sektfrühstück.



Text und Bild: Ursula Bertram



Zur aktuellen Situation

Ich selber scheidet als Vorsitzende des Frauenbundes in diesem Jahr aus. Während der letzten vier Jahre habe ich sehr gerne mit dem gesamten Vorstand zusammen-gearbeitet und mich mit all meinen Fähigkeiten und Talenten eingesetzt. Die verschiedensten Angebote habe ich mitgestaltet, besonderes Anliegen waren mir immer die kreative, lebensnahe Gestaltung und Durchführung liturgischer Feiern wie Adventsgottesdienste, Tag der Diakonin, Maiandachten, Kreuzweg, Meditativer Spaziergang zum Puchheimer Labyrinth ...

Da sich bisher noch keine Frau für den neuen Vorstand gemeldet hat, haben wir uns intensiv damit auseinandergesetzt, wie es weiter gehen könnte ... Wenn dieser Pfarrbrief erscheint, ist es entschieden. Sie werden über den neuesten Stand des Frauenbundes weiter informiert werden.

Jetzt ist meine Zeit zu Ende. Ich mache Platz für Frauen, die sich auch gerne engagieren möchten.

Ich wünsche allen Frauen der Schutzengelgemeinde ausreichend Ideen, Kraft, Freude und zukunftsvolle Begegnungen, die, egal wie, das Gemeindeleben positiv prägen.

Besonders aus gesundheitlichen Gründen habe ich mich entschieden dieses Amt niederzulegen.

Ich möchte schließen mit dem Text von May Feigenwinter:

Neues wird möglich,

wenn du und ich,

wir alle,

trotz

verschiedener Meinung und Ansichten,

verschiedener Bedürfnisse und Wünsche,

verschiedener Absichten und Ziele

zusammensitzen,

einander helfen,

miteinander reden,

aufeinander hören,

voneinander lernen,

füreinander da sind,

geht manches leichter,

wird vieles schöner, gelingt alles besser;

es wird Neues möglich

durch uns.



Es grüßt Sie alle herzlich Andrea Kimmeyer

Erstkommunionfeier 2015

Für die Kinder der Josef-Dering-Schule am So., 26.04., 10:15 Uhr

Die Gruppe „Frau Kreuzberger, Frau Schepella, Frau Würfl, Simon Würfl“:

Anwald Nils
Bugia Matteo
Feslmayer Lilly
Koslowski Maya
Kreuzberger Kathrin
Leukert Tim
Piesiur Noel
Schepella Simone
Würfl Miriam

Die Gruppe „Frau Laudahn, Frau Schmid“:

Bayerke Lina
Karrasch Sebastian
Kisch Julianna
Laudahn Maximilian
Molnar Valentin
Musloff Quirin
Palme Alina
Schmid Quirin
Simeone Nadja
Spohd Maximilian

Für die Kinder der Starzelbach-Schule am So., 10.05., 10:15 Uhr

Die Gruppe „Frau Alefs, Frau Eckstein, Frau Ehram“:

Alefs Benjamin
Eckstein Lesley
Ehram Julian
Huber Timo
Kriechel Chrit
Mendes Paiva Melanie

Die Gruppe „Herr Fulda, Frau Liebl“:

Festl Benedikt
Fulda Meret
Liebl Bianca
Plener Alina
Richthammer Mireille
Ruck Katharina

Die Gruppe „Frau Fock, Frau Reese“:

Fock Hanna
Kiefl Jessica
Reese Anton
Reese Jonas
Schulz Felix
Seeland Noah
Weigert Leonie
Wölfl Karolin

Die Gruppe“ Frau Freund, Frau Scharf“:

Freund Julian
Moser Moritz
Reith Garces Daniel
Scharf Paul
Wichmann Matthias

Fortsetzung
Für die Kinder der Starzelbach-Schule am So., 10.05., 10:15 Uhr

Die Gruppe „Frau Georg, Frau Lokau“:

Georg Ronja
Müller Marie
Ruhland Manuel
Schreiber Louis
Wiegelmann Anna

Erstkommunionfeier 2015, Alling, So., 19.04., 10:00 Uhr

Baumgartner Selina
Berndt Andreas
Gohlke Tim
GutweinJohanna
Heinen-Echensperger Ida
Hohmann Sebastian
Hülseberg Samuel Joshua
Kiemer Paulina
Lang Leonhard
Lehmann Henrik

Lempart Hannes
Nave Laura
Plabst Dennis
Quadflieg Clara
Reiter Robin
Renner Pia
Riederer Antonia
Strasser Florian
Weigl Moritz
Wiencke Christina

Neues aus der KiGo-Werkstatt:

Die Weihnachtszeit erlebten wir mit den Kindern der Gemeinde sehr intensiv. Durch die vier Adventssonntage führte unsere Adventsreihe unter dem Motto „Es könnte ein Engel sein“. Engel haben nicht unbedingt Flügel. Engel sind unter uns, mitten im Leben, als Boten von Gott. Das wurde mit Geschichten aus dem Alltag, aber auch aus der Bibel als Einstimmung auf Weihnachten dargestellt.

An Weihnachten zeigten Kinder unserer Gemeinde die Weihnachtsgeschichte. Im neuen Jahr begrüßten die drei Weisen aus dem Morgenland das Jesuskind und die Kinder unserer Gemeinde. Jedes Kind bekam eine Krone aufgesetzt und begrüßte wie die Weisen das Jesuskind.

An Lichtmess gestalteten die kleinen Kindergottesdienstbesucher selbständig Kerzen für Lichtmess.

Wir laden herzlich zu den Kindergottesdiensten an Ostern ein:

Am Donnerstag, den 02.04., findet um 17 Uhr der ökumenische Kreuzweg zum Karfreitag statt. Wir treffen uns dazu an der katholischen Kirche. Am Ostersonntag, den 05.04., gibt es um 10.15 Uhr einen Kindergottesdienst.



Text: Michaela Zach

Bild: Michaela Zach

Tablets statt Tabletten

10 Jahre PC-Stammtisch der Senioren-Begegnungsstätte

Das Geburtstagsgeschenk kam direkt aus Berlin: Wolfgang Seiler, der Geschäftsführer der Stiftung „Digitale Chancen“ hatte zehn Tablets, von E-plus gesponsert, mit nach Eichenau gebracht. Anlass: Im Pfarrsaal feierte der PC-Stammtisch der Senioren-Begegnungsstätte mit 80 Gästen sein zehnjähriges Bestehen. Mit Tablets könnten gerade Senioren, sagte der Mann aus der Bundeshauptstadt, einen einfachen Zugang zum Internet finden. Über die digitale Zukunft sprach Günter Löw, der zu den Gründungsmitgliedern des Stammtischs gehört, in seinem Festvortrag: „Immer mehr Dienstleistungen werden in das Internet verlagert. Daher ist dringend angeraten, sich den Zugang zu diesen Angeboten zu erschließen - sei es mit dem herkömmlichen PC oder Notebook oder mit Tablet-Computer und Smartphone. Sonst läuft man Gefahr, den Anschluss in der Gesellschaft mehr und mehr zu verlieren.“ Erwin Weiß, auch er ein Gründungsmitglied des Stammtischs, kommentierte die Bedeutung des Internets für Senioren: „Tablets statt Tabletten“.



Günter Löw (r.) gehört zu den Gründungsmitgliedern des PC-Stammtischs in der Senioren-Begegnungsstätte des Kranken- und Altenpflegevereins. Links: Bernd Elster, der ebenfalls zum Betreuerteam gehört.

Vor zehn Jahren, im Oktober 2004, so berichtete die Leiterin der Begegnungsstätte des Kranken- und Altenpflegevereins, Gabriele Hein, habe Wendelin Rasenberger die Idee gehabt, dass man die Senioren mit den neuen Medien vertraut machen müsse. So wurde ein Stammtisch gegründet. Hein: „Er ist zu einem Ort der Begegnung geworden, an dem sich die Teilnehmer gegenseitig stützen und unterstützen. Begegnung ist das Hauptanliegen unserer Einrichtung: Der PC-Stammtisch passt perfekt zur Senioren-Begegnungsstätte Eichenau.“

Jeden Freitag von 9 bis 12 Uhr kommen heute durchschnittlich 35 Senioren in die Begegnungsstätte. Dort können sie ihre Probleme acht Experten vortragen, die auf Abhilfe sinnen. Nach der Fragerunde folgt ein Vortrag zu einem aktuellen Thema. 500 Themen sind in den zehn Jahren behandelt worden. Das Herz des Stammtischs sind die acht Betreuer, alles ausgewiesene Experten: Bernd Elster, Bernd-F. Leiß, Günter Löw, Karl Kraft, Adolf Klein, Wendelin Rasenberger, Helmut Röttges und Erwin Weiß. Die Geselligkeit kommt nicht zu kurz, ein jährlicher Ausflug, eine Weihnachtsfeier und zwei Weißwurstessen gehören dazu. Der PC-Stammtisch Eichenau finanziert seine Aktivitäten ausschließlich durch eigene Spenden.

Bürgermeister Hubert Jung nannte bei der Feier die Gründung vor zehn Jahren „gewissermaßen revolutionär“. Die Gründer seien der Zeit ein gutes Stück voraus gewesen.

Der 2. Vorsitzende des Kranken- und Altenpflegevereins, Dr. Ignaz Fischer-Kerli reimte:

Ihr Stammtisch ist ein Studienort!
Freiwillig bilden sie sich fort
mit Windows, Apple, Thunderbird.
Vom „User“ werden sie zum „Nerd“.
Sie lernen, wie man online bankt
und seine Maus als Profi lenkt.
Bei all dem haben sie noch Zeit
zu freundlicher Geselligkeit.
O wär' doch jeder Stammtisch so
schön produktiv! – da wär' ich froh.

Mit dem Silbernen Kreuz des Deutschen Caritasverbandes ehrte Claudia Ramminger, die Geschäftsführerin des Caritas-Zentrums Fürstenfeldbruck, Löw, Weiß und Rasenberger, die die gesamten zehn Jahre ehrenamtlich dabei waren.

Ein Wermutstropfen der Tablet-Aktion: acht Geräte müssen nach einer Schulung wieder an die Stiftung zurückgegeben werden, immerhin zwei darf die Senioren-Begegnungsstätte behalten.

Text und Bild: Bernd Hein

30 Jahre Seniorenbegegnungsstätte (SBS) am 18. Juli 2015

Der Kranken- und Altenpflegeverein Eichenau e.V. kann in diesem Jahr das 30-jährige Bestehen der Seniorenbegegnungsstätte feiern.

Die Pfarrgemeinde Eichenau hat mit der Seniorenbegegnungsstätte eine in dieser Art sicher einmalige Einrichtung, in der über all die Jahre immer qualifizierte Arbeit für Seniorinnen und Senioren geleistet wurde und wird. Für diese Arbeit möchte ich sowohl Frau Gabriele Hein, welche die Seniorenbegegnungsstätte dieses Jahr bereits zwanzig Jahre lang leitet, den anderen Mitarbeiter(inne)n, v.a. auch zahlreichen Ehrenamtlichen vielmals für ihren Einsatz und dabei viel Herzblut danken.

Untrennbar mit der Geschichte der Seniorenbegegnungsstätte ist auch das langjährige Vorstandsmitglied des Kranken- und Altenpflegevereins, Frau Helga Färber, verbunden, der ich an dieser Stelle auch namentlich danken möchte, dass sie der Arbeit der SBS auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand des Vereins immer noch so verbunden ist.

Die Planungen des Jubiläums sehen zum Redaktionsschluss dieses Pfarrbriefs so aus, dass es am 18. Juli 2015 eine Feier geben soll, die um 11.00 Uhr mit einem Festakt im Kardinal-Döpfner-Saal unseres Pfarrzentrums beginnt, der die Geschichte dieser 30 Jahre würdigen will und in ein anschließendes Sommerfest münden soll. Nähere Informationen folgen durch Aushang und in der Schutzengelinfo.

Ich darf schon heute zu dieser Feier herzlich einladen.

Martin Bickl, Pfarrer,

1. Vorsitzender des Kranken- und Altenpflegevereins Eichenau e.V.



Verabschiedung von
Frau Färber als KAV-
Vorstandsmitglied

Bild: B. Hein

Bienenfreundlich Gärtnern – auch im kleinsten Garten!

Wenn wir an Bienen denken, fällt uns als erstes die Honigbiene ein, der wir Honig in großer Vielfalt zu verdanken haben. Doch nebenbei übernehmen sie und die vielen Wildbienen eine wichtige Aufgabe in der Natur – das Bestäuben.

Aktuell liest man bedenkliche Meldungen zum Rückgang dieser Insekten. In Bayern gab es einst über 560 Arten von Wildbienen. Heute sind leider bereits über die Hälfte der Bienenarten gefährdet und 39 Arten ganz verschwunden. Dies ist einerseits auf Pestizide, Fungizide und Viren zurückzuführen, aber auch die zunehmende Industrialisierung der Landwirtschaft und der damit einhergehende Rückgang an Pflanzenvielfalt tragen dazu bei. Und die Pflanzenvielfalt in unseren Gärten weicht zunehmend englischem Rasen und pflegeleichtem Baumarkt-Bambus-Einerlei.

Ein großer Teil unserer heimischen Nutz- und Wildpflanzen ist auf Bienen angewiesen, sie bilden erst dann Samen und Früchte, wenn sie bestäubt werden. Bis zu 2000 Blüten besucht ein einziges Tier pro Tag.

Bienenfreundliche Pflanzen für den Garten sind [Obstbäume](#), [Beerensträucher](#) und blühende Gehölze. Wichtig ist dabei die Form der Blüte. Immer mehr Züchtungen haben gefüllte Blüten. Für Bienen ein Problem! Denn so schön diese Blüten aussehen, für Tiere sind sie nutzlos. Die Staubbeutel liegen so



gut versteckt, dass die Biene nicht an den Nektar kommt. Ein Garten, der vorwiegend Zierpflanzen mit gefüllten Blüten hat, ist für Bienen eine Nahrungswüste.

Entscheidend für Wild- und Honigbienen ist es auch, dass die Tiere von März bis in den November hinein genügend Nahrung finden. Und so retten die Wildbienen (z.B. Steinhummel), die schon ab 10 Grad Celsius ausfliegen, manche Obsternte, wenn die Obstblüte von einem plötzlichen Kälteeinbruch überrascht wird und Honigbienen nicht mehr fliegen können. Wer ihnen schon im zeitigen Frühjahr etwas Gutes tun will, der pflanzt Winterlinge, Schneeglöckchen, Krokus und Schneeheide, die eine der ersten Futterquellen darstellen.

Danach bieten blühende, einheimische Sträucher wie Hartriegel, Liguster, Schneeball und Weißdorn den Tieren ebenfalls reichlich Nektar.

Großblütige Stiefmütterchen dagegen bieten Insekten keine Nahrung, denn durch die Züchtung ist das Drüsengewebe verkümmert, das den Nektar ausscheidet (ebenso bei Geranien, Begonien, gelb blühenden Forsythien, Ranunkelsträuchern, Rispens- und Ballhortensien).

Ein englischer Rasen ist für Insekten ebenfalls eine große grüne Wüste. Wilde Ecken mit einem Streublumenbereich liefern dagegen ein reichhaltiges Büfett.

Auch ein vielfältiges Kräuterbeet bietet Bienen einen gut gedeckten Tisch. Lässt man die Kräuter zur Blüte kommen, werden sie gerne häufig bei der Futtersuche angefliegen. Besonders reich an Nektar sind Salbei, Lavendel, Fenchel, Dill, Kapuzinerkresse, Liebstöckel, Minze, Melisse, Majoran, Thymian, Oregano, Ysop, Borretsch und Beinwell.

Im Blumenbeet sind Ringelblumen, Malven und Borretsch nicht nur eine Augen-, sondern auch eine Bienenweide.

Noch mehr Infos zum Wildbienenschutz findet man unter www.wildbienen.de.

Weitere Informationen, auch zum Bau eines

Insektenhotels, finden Sie auf unserer Umwelt-Informations-Stellwand im Pfarrzentrum der Kirche.



Text und Bild: Anke Simon

Für den Arbeitskreis Umwelt und Schöpfungsverantwortung

Eine-Welt-Fairkauf auf dem Weihnachtsmarkt 2014 der Gemeinde Eichenau

Der Eine-Welt-Verkauf ist schon seit vielen Jahren Tradition in unserer Pfarrei, in der Regel in Zusammenhang mit dem Kirchencafé oder mit anderen besonderen Anlässen nach dem Sonntagsgottesdienst. Zum Weihnachtsmarkt 2014 zeigten wir erstmals hier Flagge mit einem eigenen Stand und setzten Waren im Wert von fast 600 Euro um.



Der Pfarrgemeinderat hatte beschlossen, sich auch 2015 für einen Weihnachtsmarktstand zu bewerben. Allen etwa 20 Mitwirkenden, insbesondere Frau Löw als Hauptorganisatorin, wurde ein besonderer Dank ausgesprochen.

Der Verkauf von fair gehandelten Produkten ist ein Stück christlicher Weltverantwortung – hierfür engagieren wir uns. Der faire Handel ermöglicht Produzenten-Familien in Afrika, Asien und Lateinamerika, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Fairer Handel steht für partnerschaftliche und verlässliche Handelsbeziehungen. Fairer Handel stellt die Menschen in den Mittelpunkt und fördert soziale Gerechtigkeit und den schonenden Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen.

Die Kriterien des Fairen Handels sind gerechte Bezahlung, langfristige Handelsbeziehungen, Beratung bei Produktion und Vermarktung und Vorfinanzierung und Transparenz der Handelsbeziehungen. Kleinproduzenten, die oft in weit entlegenen Regionen leben oder zu benachteiligten Bevölkerungsgruppen gehören, sind unsere Partner. Durch den Fairen Handel können sie die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen selbst in die Hand nehmen. Der faire Preis deckt Produktions- und Lebenshaltungskosten und Investitionen in Produktion und Vermarktung. Oft können die Produzenten auch Gemeinschaftsprojekte verwirklichen.

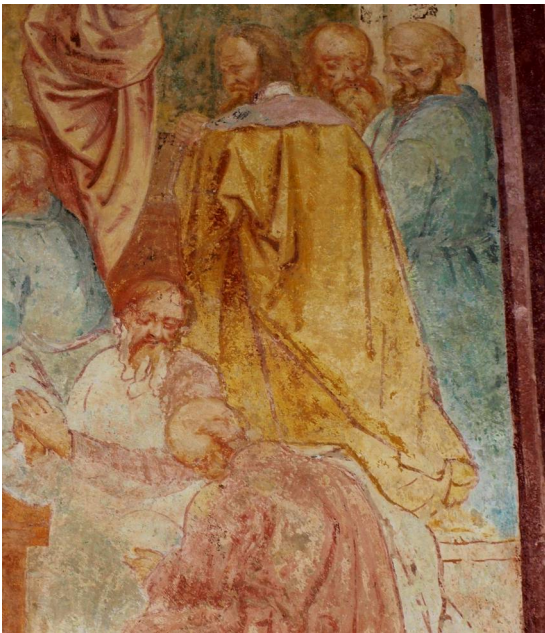
Unsere Waren beziehen wir hauptsächlich über die GEPA (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt mbH), sie ist der größte

deutsche Importeur von Produkten, die nach Prinzipien des Fairen Handels produziert und vertrieben werden. Die GEPA arbeitet mit Produzenten in über 170 Genossenschaften und Vermarktungsorganisationen zusammen, von denen sie zu fairen Konditionen Lebensmittel, Handwerk und Textilien bezieht.

5 bis 15 % der Verkaufserlöse können wir für eigene Zwecke verwenden. Die Schutzengelgemeinde unterstützt hiermit seit vielen Jahren in Kerala (Indien) eine Schule. Der Kontakt hiermit kam über Pfarrer Baiju Julian, der schon öfter im Sommer die Urlaubsvertretung in unserer Pfarrei übernahm. Für das Schul-Projekt gibt es auch eine eigene Spendenbox in der Kirche.

Der Kauf von fairen Waren in unserem Eine-Welt-Verkauf wirkt somit doppelt und das Warenangebot wird ständig erweitert und der Nachfrage angepasst. Kommen Sie doch mal vorbei und warten Sie nicht bis zum nächsten Weihnachtsmarkt - zum Beispiel zum Eine-Welt-Verkauf mit kleinem Frühlingsbasar am 22. März.

Text und Bild: Ihr Eine-Welt-Team



Gedanken am Rande

Amen, ich sage euch:
Was ihr für einen
meiner geringsten Brüder
getan habt,
das habt ihr
mir getan.
(Mt 25,40)

Es gibt viele Leute,
die die großen Dinge tun
können.
Aber es gibt sehr wenig Leute,
die die kleinen Dinge tun
wollen.
(Mutter Teresa)

Bild: Hoflach, Marienfresko; Chr. Schachtl



Hungertuch 2015 „Gott und Gold – Wie viel ist genug?“ von Dao Zi
© MISEREOR

Lebe das,
was du vom Evangelium begriffen hast,
und sei es noch so wenig.
(Frère Roger)

Gott und Gold - Wie viel ist genug?

"Ich möchte mit meiner Kunst den Kern der christlichen Botschaft sichtbar machen," so der Künstler Prof. Dao Zi aus Beijing/China, der auf Reispapier das neue Misereor Hungertuch gestaltet und sich dabei von den Versen der Bergpredigt hat inspirieren lassen: "Wo dein Schatz ist, da ist dein Herz."

Jeder Mensch möchte sich so entfalten, wie es ihm möglich ist und ihm aufgrund seiner Menschenwürde zusteht. Wie sollten wir leben, damit alle „gut leben“ können? Dieses zwanzigste Misereor-Hungertuch unterscheidet sich von seinen Vorgängern durch Reduktion auf wenige Formen und Farben. Es ermöglicht einen meditativen Zugang.

Die Bergpredigt ist Jesu Bild von der veränderten Welt, in der ein gutes Leben

für alle gelingen kann. Der schillernde Gesteinsbrocken verkörpert das Gold in vielerlei Prägung, nach dem Menschen verlangen und dem sie sich verschreiben - einem Götzen mit magischer Anziehungskraft. Menschliche Unersättlichkeit hat Wasser, Erde und Himmel grau gefärbt. Das Gold symbolisiert aber auch Christus: Er ist der Stein des Anstoßes, der zum Eckstein wird. Er ist der Stein, an dem wir uns stoßen, weil er eine Entscheidung fordert: Wem dienst du? Gott oder dem Gold?

Um das leuchtende Gold sind kleine Goldkörner wie Tupfen verstreut: Gott hat mit der Schöpfung reichlich Güter in unsere Verantwortung gegeben. Offenkundig ist für alle genug da. Wie viel ist genug für mich? Wie viel ist genug für meine Kinder, meine Eltern? Wie viel ist genug für die Fischer auf den Philippinen? Bin ich zufrieden mit diesem "Genug"? Wie viel Besitz ist notwendig für (m)ein glückliches und zufriedenes Leben?

Ich kann es nicht mehr hören
Das Bekenntnis zu den Marktgesetzen
Das Credo der herrschenden Götzen.
Bilanzen abschreiben.
Verluste verschieben.
Schulden einfordern.
Wann ist es genug?
Alles hat seinen Preis.
Alles hat seinen Gegenwert.
Alles will bezahlt sein.
Wie viel ist genug?
Gott
und Gold -
Höchstes Gut.
Letzter Wert.
Welche Währung zählt?
Er sagte in wenigen Worten, wo es lang geht:
Wo dein Schatz ist, da ist dein Herz.
Wie viel ist genug?
Für dich und mich
Für unsere Kinder, unserer Eltern?
Wie viel ist genug
für die Elenden aller Welt?
Sie zahlen Zinsen.
Wie viel ist genug
Für Gott?

Dr. Claudia Kolletzki, Misereor, Aachen



KOLPING EICHENAU



Die Kolpingsfamilie Eichenau hat auch heuer wieder ein reichhaltiges Programmangebot zu bieten. Der Start ins Jahr gelang mit dem gut besuchten Familiensonntag mit Gottesdienst, Mittagessen und abwechslungsreichem Programm für Jung und Alt. Auch der offene Familientreff/Kolpingcafé am ersten Sonntag im Monat, hat sich zu einer festen Institution in Eichenau entwickelt. Hier werden vor allem junge Eltern mit kleinen Kindern durch interessante Themen angesprochen.

Den Programmschwerpunkt im Frühjahr bildet wie immer das Theater. Heuer spielt die Theatergruppe der Kolpingsfamilie Eichenau im Kath. Pfarrzentrum/Kardinal-Döpfner-Saal, ein Lustspiel in drei Akten von Norbert Tank:

“Der Penner Paul“

"Zwei Landstreicher, Paul und Pauline, bekommen in ihrem Nachtlager hinter einem Strauch so einiges über die Machenschaften des Bauunternehmers Schneider und des örtlichen Bürgermeisters mit. Diese wollen der verschuldeten Bäuerin Herta ihren Grund für billiges Geld abluchsen und eine Hotelanlage mit Tennisplätzen errichten. Paul und Pauline wurden entdeckt. Da das Projekt durch unfreiwillige Mitwisser gefährdet scheint, beschließen Schneider und der Bürgermeister, die beiden für ihre Zwecke einzuspannen. Doch letztendlich hat Paul noch einen Trumpf im Ärmel, der alles durcheinander bringt....

Aufführungstermine:

Freitag	08. 05. 15	20 Uhr
Samstag	09. 05. 15	20 Uhr
Sonntag	10. 05. 15	18 Uhr
Mittwoch	13. 05. 15	20 Uhr
Freitag	15. 05. 15	20 Uhr
Samstag	16. 05. 15	20 Uhr

Eintritt:

Kinder bis 12 Jahre	4.-- €
Erwachsene	8.-- €

Einlass jeweils eine Stunde vor
Aufführungsbeginn

Kartenvorverkauf ab 20. 04. 15 bei
Carmen Hutter, Tel.: 08141/82155

Die Kolpingsfamilie wünscht einen vergnüglichen Abend!

Bitte vormerken: Ende April/Anfang Mai findet wieder unsere Altpapier- u. Altkleidersammlung statt. Näheres entnehmen Sie bitte den Handzetteln und der Presse! Bitte helfen Sie uns helfen!

Ch. Spiess

Kolpingsfamilie Eichenau - aus dem Arbeitsbereich "Soziales"

Die Kolpingsfamilie Eichenau konnte Ende 2014 aus den Erlösen der Altpapier- und Altkleidersammlungen und der Christbaumabholung wieder ausgewählte Projekte im Landkreis mit Spenden unterstützen:

- Caritas Wohnsitzlosenhilfe 1200,--€
- Caritas Wunschbaum 800,--€
- Weihnachtsfeier der Wohnsitzlosen 400,--€
- Kreis von Eltern behinderter Kinder 500,--€
- Blickpunkt Familie e. V. 1800,--€
- Frauenhaus 500,--€
- Kette der helfenden Hände (MM) für Eichenauer Bedürftige 700,--€
- Palliativstation FFB 1000,--€

Das alles ist nur möglich, weil SIE uns - der Kolpingsfamilie Eichenau - das Sammelgut zukommen lassen, viele fleißige Helfer mitarbeiten und uns die Sammelfahrzeuge vom Bauhof und von privaten Unternehmern zur Verfügung gestellt werden!

Vergelt's Gott für diese Bereitschaft, sich einzubringen und dadurch Menschen zu helfen, die diese Hilfe dringend brauchen! Bitte helfen Sie uns auch in Zukunft helfen!

Ch. Spiess

Kolping-Frauenfrühstück - Hier gehen die Sterne auf

Am 24.Nov.2014 trafen sich Frauen aller Altersstufen zum gemeinsamen Frühstück und Einstimmen auf den Advent. Wir besannen uns und freuten uns auf eine gnadenreiche Weihnachtszeit. Aus Gips fertigten wir unter fachkundiger Anleitung der Werkspädagogin Frau Schlüter eine Schale, die unsere Weihnachtsfreude widerspiegelt. So konnte der Advent strahlend beginnen.



Wir laden alle interessierten Frauen herzlich zum nächsten Frauenfrühstück am 19. Juni ab 9.15 Uhr ein. Wir werden einen kleinen Spiegel gestalten.

Anmeldung bei Michaela Zach, Tel. 3152645



KOLPING
EICHENAU



KOLPING FAMILIEN- CAFÉ

- ❖ Neue Kontakte
- ❖ Erfahrungsaustausch
- ❖ Spaß und gute Gespräche
- ❖ Abwechslungsreiches Programm
- ❖ Spiel- und Bastelecke
- ❖ Kaffee und selbstgebackener Kuchen

Offener Familientreff
an jedem ersten
Sonntag im Monat von
15:00 bis 17:00 Uhr im
Kath. Pfarrzentrum



Veranstalter:

Kath. Pfarrgemeinde in Zusammenarbeit
mit der Kolpingsfamilie Eichenau

Tel: 08141-537491 | E-Mail: eva-maria.fiebig@gmx.de

Kolping Familien-Café

„Mut tut gut“ ist nicht nur das Motto des diesjährigen Kolpingtages im September in Köln. Dieser Leitgedanke war auch zentrales Thema in unserem Gottesdienst, den wir im Rahmen unseres Familiensonntages im Januar gefeiert haben. Denn *Mut* hat auch die Kolpingsfamilie in Eichenau in den letzten Jahren bewiesen. Sie hat neue Wege eingeschlagen, die ihr sichtlich *gut tun*.

Nach dem Gottesdienst ging es im Pfarrheim weiter: während die Erwachsenen bei einer heißen Suppe, Kaffee und Kuchen das gesellige Miteinander genossen, erlebten die Kleinen in und mit Dieter Sinners Puppentheater neue Abenteuer des Kasperle. Oder sie trainierten ihre Fingerfertigkeit beim Basteln, Malen und Knüpfen von Loom-Bändern.

Zu gemeinsamen Gruppenspielen für Jung und Alt lud Alexandra Schreiner-Hirsch, die Familienreferentin des Kolpingwerks. Mit ihr entdeckten wir in Vergessenheit geratene Spiele wieder neu und kamen ganz schön aus der Puste. Verausgaben konnten sich die Kinder zudem über den ganzen Tag hinweg in der Spielecke oder beim Bobby Car- und Dreirad-Parcours, der sich über das komplette Pfarrheim erstreckte.



Ruhiger hingegen ging es dann am Nachmittag am Lagerfeuer zu, wo bei Kinderpunsch und Glühwein in alter Tradition Stockbrote gegrillt wurden.

Das Jahr 2015 ist wieder einmal aktionsreich gestartet. Auch für die nächsten Monate haben wir ein buntes Programm zusammengestellt, zudem wir alle herzlich einladen möchten:

Mo., 6. April 2015:

Emmausgang durch Eichenau für Jung und Alt mit Ostereiersuche im Pfarrgarten sowie anschließender Stärkung mit Osterfladen und Kaffee.

So., 3. Mai 2015:

Wir besichtigen die Gemeindebücherei, lauschen den vorgelesenen Kindergeschichten und picknicken mit Selbstgebackenem unter dem neuen Maibaum auf der Rathauswiese.

Sa., 6. Juni 2015:

Das Kolping-Café feiert seinen 3. Geburtstag: wir veranstalten ein Eltern-Kind-Zelten im Pfarrgarten mit Grillen und reichlich Abenteuern (Anmeldung erforderlich, da begrenzte Teilnehmerzahl).

So., 5. Juli 2015:

Wir unterstützen den 2. Ökumenischen Sponsorenlauf und treffen uns vorab zu Kaffee und Kuchen im Pfarrheim.

Text und Bild: Eva-Maria Fiebig

Kolpingsfamilie Alling

Die Kolpingsfamilie hat einen neuen Chef:

Martin Handelshäuser übernahm den Vorsitz von Franz Krammer. Zweiter Vorstand wurde Adolf Handelshäuser. Schriftführer bleibt Georg Dosch. Die Aufgaben des Kassiers gehen an Franz Krammer.

Beisitzer der Vorstandschaft:
Josef Vogt, Brigitte Naßl, Walter Herz, Annemarie Herz, Peter Büttner, Andrea Büttner-Sauer, Christine Müller sowie Bettina Bauer (nicht auf dem Bild)
Bezirkspräses der Kolpingsfamilie:
Pfarrer Martin Bickl.



Termine:

14.03.2015 Grasoberrennen im Pfarrsaal

Beginn: 19.30 Uhr

24.04.2015 Diskussionsabend mit Bezirkspräses Martin Bickl

Thema: „Fragen zur Kirche“

25.04.2015 Altpapier-/ Altkleidersammlung ab 9.00 Uhr

03.05.2015 Maiandacht am Burgstall mit der Blaskapelle Alling

Beginn: 19.00 Uhr

Bei schlechtem Wetter findet die Andacht in der Kirche statt.

Text und Bild: Andrea Büttner-Sauer

• **Tradition und Zukunft miteinander leben**
Vorschau auf das Jubiläumsjahr der Kirchen in Alling:
700 Jahre Mariä Geburt und Peter und Paul

In diesem Jahr jährt sich die erste urkundliche Erwähnung der Kirchen in Alling zum 700. Mal. Ein triftiger Grund zum Feiern dachten wir uns, nicht zuletzt deshalb, weil die Pfarrei – trotz ihres hohen Alters – auch heute frisch und aktiv Gemeinde lebt und durch alle Generationen hindurch sowohl die Traditionen pflegt wie auch immer wieder neue Wege ausprobiert.



Folgende Termine sollten Sie sich daher für 2015 schon vormerken:

- 3. Mai, 08:30 Uhr** Eucharistiefeier in Mariä Geburt; musikalische Gestaltung mit Orgel und Trompete unter der Leitung von Christian Brembeck
- 14. Juni, 14:00 Uhr** Kunsthistorische Führung durch die Kirchen *Mariä Geburt* in Alling und *Peter und Paul* in Holzkirchen
- 28. Juni, 09:00 Uhr** Festgottesdienst mit anschließender Prozession und Pfarrfest; es spielt die Allinger Blaskapelle
- 6. Sept., 18:00 Uhr** Feierlicher Gottesdienst zum Patrozinium; es singt die Starzeltaler Sängerrunde
- 17. Okt., 18:00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst; es singt der Gospelchor All Sing

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen dieses memorable Jahr zu feiern.

Ihr Pfarrgemeinderat Alling

„Hinabgestiegen in das Reich des Todes“...

...sprechen wir im Credo und bekennen damit, dass Jesus wirklich tot war und mit den Menschen das Los des Todes teilt.

Gleichzeitig gehört das Reden vom Abstieg ins Reich des Todes in den Bereich des Mythos: Der biblischen Vorstellung der Unterwelt, der Sheol, entspricht im griechischen Denken der Hades als der Ort der Toten. Nur einigen wenigen war es gestattet, diesen Ort aufzusuchen, keiner - nicht Odysseus, Herakles, Theseus, Orpheus oder Aeneas - konnte einen Menschen wieder zum Leben heraufführen.

Der erste Petrusbrief greift den Mythos von der Unterweltsfahrt auf, wenn er davon spricht, dass „Christus der Sünden wegen ein einziges Mal gestorben (ist), er, der Gerechte, für die Ungerechten, um euch zu Gott hinzuführen; dem Fleisch nach wurde er getötet, dem Geist nach lebendig gemacht. **So ist er auch zu den Geistern gegangen, die im Gefängnis waren, und hat ihnen gepredigt.**“

Bildliche Gestaltung (z. B. auf einem Fresko aus dem Diözesanmuseum in Cortona) findet dieser Gedanke in den Bildern, auf denen Christus die Türflügel der Unterwelt/Hölle ausreißt und sie zerschmettert, den Toten der Unterwelt die Hand reicht und Adam, den Menschen, heraufführt.

Was beantwortet der Mythos und dessen christliche Neuzählung? Für die Antike war der Tod endgültig, der Verstorbene unwiederbringlich verloren. Im Credo bekennen wir:



Christus führt aus dem „Kerker“ des Todes heraus, der Tod ist nur Durchgang, er lässt hoffen „hinaufzugehen“.

Hans Forster

Freud und Leid: Eichenau

Anfang	15.11.2014	Schulz Felix Alexander
	03.12.2014	Mendes Paiva Melanie
	06.12.2014	Schweitzer Louis Yannick
	06.12.2014	Fauser Maximilian
	07.12.2014	Austen Mia Annabel
	24.01.2015	Ranftl Leopold
	14.02.2015	Müller Marlena Marianne

Ende	02.11.2014	Eberl Rudolf
	02.11.2014	Büchele Anton
	05.12.2014	Hoffmann Lorenz
	01.01.2015	Anwald Raimund
	04.01.2015	Pfaffinger Ottilie
	09.01.2015	Worbs Eva-Maria
	17.01.2015	Kraus Hubert
	22.01.2015	Hans Heinrich
	29.01.2015	Loichinger Konradine
11.02.2015	Kuklinski Norbert	

Freud und Leid: Alling

Anfang	09.11.2014	Magdalena Marie Jäckel
	20.12.2014	Simeone Nadja Jennifer
	24.01.2015	Pförsch Felix Josef Eduard

Ende	07.11.2014	Bauernfeind Helene
	17.12.2014	Brunner Otto
	05.01.2015	Sokele Brigitte
	19.01.2015	Altmann Max
	20.01.2015	Wasilewski Eduard
03.02.2015	Kutschera Christel	

Seniorentreffen in Alling:

Mittwoch, 11. 03, 14.00 Uhr	Starkbierfest der Senioren im Pfarrheim
Mittwoch, 15. 04, 14.00 Uhr	Frühlingskaffee im Pfarrheim
Montag, 11. 05.	Busfahrt nach Giengen zum Margarethe-Steiff-Museum

Bitte beachten Sie das Jahresprogramm, das in der Kirche, bei der Volksbank, in der Gemeindeverwaltung oder im Pfarrbüro ausliegt.

Informationen und Anmeldung bei Simone Stenzer 0179/6829416

Erstkommunionfeiern:

Alling:		So., 19.04., 10:00 Uhr
Eichenau:	Josef-Dering-Schule:	So., 26.04., 10:15 Uhr
	Starzelbachschule:	So., 10.05., 10:15 Uhr

Für Palmsonntag und Ostern brauchen wir wieder Palmkätzchen, Buchs- und Thujenzweige. Wir bitten die Gartenbesitzer um Spenden.
Bitte melden Sie sich bei uns im Pfarrbüro (Tel.: 37820).

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

<u>Eichenau:</u>	Mo, Di, Do, Fr:	8:30 Uhr bis 11:30 Uhr
	Di, nachm.:	17.00 bis 19.00 Uhr
	Mi:	geschlossen
<u>Alling:</u>	Mo – Mi:	8:30 Uhr bis 12:00 Uhr
	Do:	14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Sprechzeiten des Seelsorgeteams nach Vereinbarung (08141/37820).
In den Ferien ändern sich die Öffnungszeiten.
Beachten Sie bitte den Aushang im Schaukasten.

Gottesdiensttermine beider Gemeinden

Sa., 21.03.15

Alling	18:00 Uhr	Wortgottesfeier
Eichenau	18:00 Uhr	Eucharistiefeier, mitgestaltet von der Kolpingsfamilie zum Josefi-Fest

So., 22.03.15

Alling	8:30 Uhr	Eucharistiefeier, mitgestaltet von den Erstkommunionkindern
Eichenau	10:15 Uhr	Eucharistiefeier mitgestaltet von den Erstkommunionkindern, anschl. Misereor-Fastenessen im KD-Saal mit Eine-Welt-Verkauf und kleinem Frühlingsbasar

Mi., 25.03.15	16:00 Uhr	Eucharistiefeier im Pflegezentrum
----------------------	-----------	-----------------------------------

Sa., 28.03.15

Eichenau	15:00 Uhr	Palmbuschbinden der Kinder im KD-Saal, Beginn mit kurzer Andacht
Alling, Eichenau		keine Abendgottesdienste

Palmsonntag, 29.03.15

Holzkirchen	8:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Segnung der Palmzweige
Eichenau	10:00 Uhr	Segnung der Palmzweige im Innenhof des Rathauses – Prozession zur Kirche, Eucharistiefeier in der Kirche Kindergottesdienst im KD-Saal

Di., 31.03.15

Alling		kein Gottesdienst
Eichenau	19:00 Uhr	Kreuzwegandacht Gestaltung: KDFB

Gründonnerstag, 02.04.15

Eichenau	17:00 Uhr	ökum. Kreuzweg für Kinder, von der kath. zur evang. Kirche; Treffpunkt: kath. Kirche
Eichenau	19:00 Uhr	Eucharistiefeier für den Pfarrverband mit Liedern aus Taizé

Karfreitag, 03.04.15

Alling	10:00 Uhr	Kinderkreuzweg
Alling	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Eichenau	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie Johannes- Passion von William Byrd (1543-1623)

Miserere von Gregorio Allegri (1582-1652)
Chor der Schutzengelkirche
Stilles Gebet vor dem Kreuz bis 20:00 Uhr

Karsamstag, 04.04.15

Eichenau

11:00 Uhr bis 12:00 Uhr und
15:00 Uhr bis 16:00 Uhr Beichtgelegenheit
Feier der Osternacht

Alling

21:30 Uhr

Ostersonntag, 05.04.15

Eichenau

05:00 Uhr

Feier der Osternacht
beginnend mit dem gemeinsamen Osterfeuer
im Labyrinth

Alling

10:00 Uhr

Familiengottesdienst mit Speisensegnung,
Gestaltung: Jugendband

Eichenau

10:15 Uhr

Eucharistiefeier mit Speisensegnung;
Missa brevis in B von Joseph Haydn
Chor und Orchester der Schutzengelkirche
Kindergottesdienst zum Ostersonntag
für Kinder ab Vorschule/Grundschule im
KD-Saal

10.15 Uhr

Ostermontag, 06.04.15

Holzkirchen

08:30 Uhr

Eucharistiefeier

Eichenau

10:15 Uhr

Eucharistiefeier

15:00 Uhr

Kolping Familientreff; HvB-Saal,

Osterspaziergang

Alling

15:00 Uhr

Ökumenischer Emmausgang für Familien
Treffpunkt: Kirche Alling

Di., 07.04.15

Alling

kein Gottesdienst

Mi., 08.04.15

16:00 Uhr

Eucharistiefeier im Pflegezentrum

Sa., 11.04.15

Alling, Eichenau

keine Gottesdienste

So., 12.04.15

Alling

08:30 Uhr

Eucharistiefeier

Eichenau

10:15 Uhr

Eucharistiefeier, anschl. Kirchencafé und

Eine-Welt-Verkauf

Ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit:

Für unser Pfarrheim in Alling suchen wir ab 01.03.2015 oder baldmöglichst einen **Hausmeister oder eine Hausmeisterin** mit handwerklichen Fähigkeiten für ca. 5,7 Wochenarbeitsstunden (im Rahmen eines geringfügigen Arbeitsverhältnisses).

Nachfragen jederzeit gerne bei mir oder bei der Kirchenpflegerin Anita Dosch.

Martin Bickl, Pfarrer



Wir suchen Helferinnen und Helfer für die Verteilung in Eichenau

Dreimal im Jahr erscheint unser Pfarrbrief „Blickfang Kirche“, der durch ehrenamtliche HelferInnen verteilt wird. Da einige dieser HelferInnen aus Altersgründen diesen Dienst nicht mehr ausüben können, suchen wir Gemeindemitglieder, die die Verteilung für ein Gebiet übernehmen könnten. Wenn Sie dazu bereit wären, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter Telnr.: 37820. Danke.

Folgende Bezirke suchen einen neuen Verteiler:

- Gewerbegebiet (ca. 60 Einwüfe)
(Brucker Str., Holzkirchner Str., Max-Planck Str., Ringstr.)
- Bussardstr., Dohlenstr., Eichelhäherweg, Elsterstr., Habichtstr., Sperberstr. (ca. 50 Einwüfe)

Der nächste Pfarrbrief für Alling wird zu den Jubiläumsfeierlichkeiten im Juni erscheinen, für Eichenau ist der gewohnte Pfarrbrief im Juli geplant.

Impressum - 41. Jahrgang (2014) III

Herausgeber:

Katholische Kirchenstiftung, Pfarrei *Zu den Hl. Schutzengeln*, Hauptstraße 2, 82223 Eichenau, Tel. 08141-37820

Bankverbindung: Sparkasse Eichenau, Kto. Nr. 59 15 43 4, BLZ 700 530 70

Das Redaktionsteam:

Pfr. Martin Bickl, v.i.S.d.P.

Hans Forster, Franz-Josef Gahlmann, Veronika Rösch, Stefanie Schachtl

Druck:

Stangl Druck GmbH, Messerschmittstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Die Redaktion behält sich aus drucktechnischen Gründen Kürzungen vor.

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der 28. Juni 2015

Artikel bitte per e-mail senden an: pfarrbrief@kirche-eichenau.de

Der Pfarrbrief wird auf FSC-Papier gedruckt.

Ausgabe Blickfang Kirche Ostern 2015

Auferstanden

aus und vorbei
Schluss und Ende
Sterben und Tod

der Erfinder des Lebens aber
hat das letzte Wort
sich noch vorbehalten

steh auf
gegen die Schwerkraft des Todes
steh auf

wie ein Weizenkeimling
in verbrannter Erde
alles vermag der Glaube an Sinn

wie das frühe Licht
durch dunkle Gitterstäbe
wächst Hoffnung überlebenslänglich

wie Funkenflug
in den verdorrten Dornbusch
flammt Liebe auf unverlöschlich

Andreas Knapp

Inhalt

Grußwort zum Titelbild.....	<u>2</u>
Erste Allinger Waldweihnacht.....	<u>4</u>
Alle Jahre wieder... Krippenspiel 2015.....	<u>5</u>
Sternsinger 2015.....	<u>6</u>
Was ist los im Eichenauer Kindergarten?.....	<u>7</u>
Ökumenisches Gebet für die Einheit der Christen.....	<u>8</u>
Die evangelische Seite: Die Welt steht in Flammen - Teresa von Avila.....	<u>10</u>
Zum 500. Geburtstag der Teresa von Avila.....	<u>11</u>
25 Jahre Morgengebet der Frauen.....	<u>11</u>
KDFB Eichenau: Zur aktuellen Situation.....	<u>12</u>
Erstkommunion 2015 in Eichenau und Alling.....	<u>13</u>
Neues aus der KiGo-Werkstatt.....	<u>16</u>
Tablets statt Tabletten - 10 Jahre PC-Stammtisch.....	<u>17</u>
30 Jahre SBS im Sommer 2015.....	<u>19</u>
Bienenfreundlich Gärtnern – auch im kleinsten Garten!.....	<u>20</u>
Eine-Welt-Fairkauf auf dem Weihnachtsmarkt in Eichenau.....	<u>22</u>
Gedanken am Rande.....	<u>23</u>
Misereor-Hungertuch 2015: Gott und Gold - Wie viel ist genug?.....	<u>24</u>
Kolpingsfamilie Eichenau: Wieder Theater bei Kolping.....	<u>26</u>
Kolpingsfamilie Eichenau: Aus dem Arbeitsbereich „Soziales“.....	<u>27</u>
Kolpingsfamilie Eichenau: Frauenfrühstück.....	<u>27</u>
Kolping Familien-Café.....	<u>28</u>
Kolpingsfamilie Alling.....	<u>30</u>
Asylbewerber in Alling.....	<u>31</u>
Vorschau: 700 Jahrfeier der Allinger Kirchen.....	<u>32</u>
„Hinabgestiegen in das Reich des Todes“.....	<u>33</u>
Anfang und Ende, Freud und Leid - Eichenau – Alling.....	<u>34</u>
Termine: Seniorentreff in Alling.....	<u>35</u>
Erstkommunionstermine.....	<u>35</u>
Öffnungszeiten der Pfarrbüros.....	<u>35</u>
Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen.....	<u>36</u>
Gesucht: Hausmeister/in für das Pfarrheim in Alling.....	<u>38</u>
Helfer zum Austragen in Eichenau gesucht.....	<u>38</u>
Impressum und „Auferstanden“.....	<u>39</u>